

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 12

Artikel: Le divorce dans le monde

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le divorce dans le monde.

D'après un tableau publié récemment par le méthodiste Recorder, on compte au Canada un divorce pour cent soixante et un mariages, en Grande-Bretagne, un pour quatre-vingt seize, en Suède, un pour trente-trois, en Allemagne, un pour vingt-quatre, en France, un pour vingt-et-un, en Suisse, un pour seize, au Japon, un pour huit et aux Etats-Unis, un pour sept et demi. La situation s'est beaucoup aggravée aux Etats-Unis depuis trente ans; il y a du reste de grandes différences

entre les divers Etats; alors que la législation de la Caroline du Sud ne reconnaît pas le divorce, celle de l'Etat de Nevada le rend si facile que l'on y vient de partout pour divorcer et que l'on y compte dix divorces pour neuf mariages célébrés. Le pays du monde où la situation est la plus mauvaise est la Russie soviétique. Pour les cinq premiers mois de l'année, on a enregistré à Pétrograd 9681 mariages et 7255 divorces.

Seit wann kennt man in der Welt den Alkohol, seit wann die Branntweinbrennerei?

Man weiß, daß schon die alten Griechen und Ägypter gewisse Destillationsapparate besaßen, aber den richtigen Alkohol, das, was wir heute darunter verstehen, scheinen sie noch nicht gekannt zu haben.

Zur Zeit des Tiberius benutzte ein Mann namens Dioscorides aus Sicilien einen Apparat, den er „Ambic“ nannte, um durch Destillation flüssige Arzneimittel zu erzielen; für die arabischen Alchimisten wurde das Wort „ambic“ später zu „alambic“; es ist noch in dem italienischen Wort „lambicco“ (Destillierkolben) wiederzuerkennen. Die Entdeckung des Alkohols verdanken wir den mittelalterlichen Alchimisten; das Wort ist herzuleiten von „al (der Artikel) kohol“ oder „Kohl“ (etwas Dünnes, Flüssiges), nach anderen von „fah“ (brennen), jedenfalls aber von einem arabischen Worte. Erst Paracelsus und nach ihm, im 18. Jahrhundert die Chemiker im allgemeinen gebrauchten den Ausdruck „Alkohol“, um den Weingeist oder den „Geist“ anderer weinartiger Substanzen zu

bezeichnen. Aqua ardens (brennendes Wasser), aqua vitae (Lebenswasser) und aqua vitis (Traubenwasser) sind drei Bezeichnungen für den Alkohol, die nacheinander auftauchen, wahrscheinlich schon zu sehr früher Zeit; sie werden auf einen Spanier namens Arnaldo da Villanova zurückgeführt und hatten ihren Ursprung in der leichten Entflammbarkeit des Alkohols (aqua ardens) in der philosophischen und therapeutischen Wirkung (aqua vitae) und seiner Herkunft vom Weinstock (aqua vitis). Zu der Entdeckung des aqua vitis haben viele Alchimisten beigetragen, will man aber durchaus ein Primat haben, so gebührt dieses (nach Dr. Alessandro Besozzi) dem Italiener Taddeo Alderotti aus Florenz, der in Bologna lehrte, die medizinische Schule von Salerno gegründet hat und als Achtzigjähriger im Jahre 1303 gestorben ist; er soll als erster ein Rezept zur Herstellung von brennendem Wasser diktiert haben. Mit diesem brennenden Wasser trieben venezianische Händler einen schwunghaften, gewinnbringenden Handel.